

# Mein Erasmussemester in Salamanca

---

## Vorbereitung

Schon vor meinem Studium war mir immer klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Da ich Mathe und Bio auf Lehramt studiere, war das Auslandssemester für mich keine Pflicht und ich konnte mir das Land frei auswählen. In der Schule hatte ich bereits spanisch gelernt und auch in der Uni nochmal Kurse besucht, weswegen meine Wahl letztlich auf Spanien fiel. Ich habe mir die Partnerschaften für Mathe, Bio und Pädagogik angesehen. Salamanca kannte ich vorher nicht, doch bei kurzer Recherche fand ich heraus, dass dort ein nahezu dialektfreies spanisch gesprochen wird und die Stadt nicht so groß ist, aber dafür voller Studierender. Diese Kooperation gab es sowohl von Pädagogik als auch von Mathe und da mir in Mathe aufgrund eines Fächerwechsels noch die meisten Kurse fehlten, wählte ich diesen Weg.

Die Bewerbung lief dann auch recht unkompliziert, außer mir gab es keine weiteren Interessierten für den Platz. Die offizielle Zusage aus Salamanca kam erst im Juni, aber spanische Unis sind wohl in vielen Dingen etwas langsamer.

## Ankunft und Wohnungssuche

In Salamanca beginnt das Wintersemester Anfang September, weshalb ich schon Ende August anreiste, um etwas Zeit zu haben, mir eine Wohnung zu suchen. Man erreicht die Stadt am besten, indem man nach Madrid fliegt und vom Flughafen einen Bus nimmt, der direkt nach Salamanca fährt und etwa 2,5 Stunden braucht.

Für die ersten Woche hatte ich ein Zimmer über Airbnb gebucht, um vor Ort nach Wohnungen zu schauen. Das würde ich auch jedem raten, da man recht spontan etwas finden kann und man die Wohnung auf jeden Fall persönlich besichtigen sollte, um keine böse Überraschung zu erleben. Zur Suche habe ich diverse Facebook Gruppen genutzt, sowie die Webseiten idealista und milanuncios. Anders als in Deutschland entscheiden meist die Vermieter, wer in die WGs einzieht und man kann häufig direkt bei der Besichtigung entscheiden, ob man das Zimmer haben möchte. Da viele Wohnungen recht schlecht isoliert sind, ist es besser, wenn in der Miete alle Nebenkosten enthalten sind, da die Heizkosten im Winter sonst explodieren können.

Ich bin in eine zweier WG mit einer Spanierin gezogen. Zwar haben wir nicht viel gemeinsam unternommen, aber wir hatten immer nette Gespräche, ich konnte viel spanisch mit ihr sprechen und es war immer ganz gut, eine Einheimische um Rat und Reisetipps bitten zu können.

## Sprache

Um in Salamanca studieren zu können, ist kein Sprachnachweis notwendig, doch es wird ein Niveau von mindestens B1 empfohlen. Dies sollte man auch wirklich haben, denn so gut wie alle Vorlesungen und Seminare sind in Landessprache. Von der Uni wird ein dreiwöchiger Intensivsprachkurs angeboten, an dem man im Oktober oder November teilnehmen kann. Dieser kostet 180€ und man hat jeden Tag zur gleichen Zeit 2 Stunden Sprachunterricht in einer Gruppe von etwa 10 – 15 Leuten. Ich habe den Kurs im Oktober gemacht und hatte einen super Lehrer, der mir endlich mal verständlich den Gebrauch den Subjuntivo erklären konnte.

Das Vorurteil, dass viele Spanier nicht gut Englisch sprechen, hat sich auf jeden Fall bewahrheitet, aber somit war ich gezwungen, fast immer spanisch zu sprechen und konnte vor allem in den ersten Wochen unglaubliche Fortschritte machen.

## Studium

Die Website der USAL (Universidad de Salamanca) ist etwas unübersichtlich und ich musste mich ein bisschen durchklicken. In meinem Learning Agreement hatte ich anfangs 4 Mathemodule á 6 KP eingetragen. Vor Ort musste ich dann feststellen, dass sich zwei davon zeitlich überschneiden, weshalb ich dann eins rausgestrichen habe. Mit den drei Modulen bin ich dann auch gut gefahren. Die Mathematik hat den Vorteil, dass Zahlen und Formeln in allen Sprachen gleich sind, die Erklärungen dazu sind aber dann schon wieder schwieriger zu verstehen. Da man mindestens 15 KP bestehen soll, um keine Probleme mit der Erasmus Förderung zu bekommen, es aber in Mathe nicht so unwahrscheinlich ist, durch eine Prüfung zu fallen, war der Sprachkurs auch Teil meines Learning Agreements. Dieser bringt zwar keine KP, doch die Absprache war, dass ich zusammen mit dem Zertifikat für den Sprachkurs nur 12 KP brauche, also etwas Puffer habe, falls ich nicht alle Prüfungen bestehen sollte.

Das Studium in Salamanca war ganz anders, als ich es von Oldenburg gewöhnt war. Es gab keine Übungszettel, die jede Woche abgegeben werden mussten und auch keine Tutorien von Studierenden in höheren Semestern. Dafür gab es Seminare, die von dem gleichen Dozenten abgehalten wurden, wie die zugehörige Vorlesung, in denen Aufgaben gerechnet wurden. Jeder musste mal vorrechnen, da wurde auch für die Erasmus Studierenden keine Ausnahme gemacht, aber letztendlich war das gar nicht so schlimm.

Die Vorlesungen dauern von Anfang September bis Ende Dezember und die Abschlussprüfungen finden dann Ende Dezember oder im Januar statt. Diese Zeiten lassen sich demnach gut mit den deutschen Semesterzeiten vereinbaren.

## Alltag und Freizeit

In Salamancas wunderschöner Altstadt findet recht viel Leben auf der Straße statt. Man trifft sich auf der Plaza Mayor, dem Hauptplatz, um dann mit Freunden Tapas essen zu gehen oder in einer der zahlreichen Bars und Clubs zu feiern. Mein Lieblingscafé, in dem es auch Tapas gibt: das Magenta. Absolute Herzensemfehlung! Während der wärmeren Monate finden ab und an Konzerte auf der Plaza Mayor statt. Die schönen Grünflächen am Fluss Tormes laden zum Picknicken, Spazieren oder Joggen ein.

Allgemein haben mir die kurzen Wege in Salamanca sehr gut gefallen. Wenn man einigermaßen zentral wohnt, kann man überall hin zu Fuß laufen, ob zur Uni, zum Einkaufen oder zu den Geschäften und Bars.

## Reisen

Salamanca ist zwar wunderschön, aber doch recht klein, sodass man schnell Lust bekommt, etwas zu reisen. Für Naturliebhaber kann ich die Gebirgszüge und Naturparks „Sierra de Francia“, „Sierra de Gredos“ und „Parque Natural de Arribes del Duero“ empfehlen. Sie sind alle innerhalb von 1-2 Stunden mit dem Auto zu erreichen und man kann dort wandern und die Natur genießen.

Es gibt einige schöne Orte in der Umgebung, dazu zählen Ávila, Segovia und Zamora. Wenn man etwas mehr Zeit hat, lohnt auf jeden Fall eine Reise nach León, wo man eine sehr beeindruckende Kathedrale besichtigen kann, oder ganz in den Norden an die Atlantikküste, z.B nach Santander.

Auch Ausflüge nach Portugal sind möglich, so habe ich beispielsweise ein Wochenende im wunderschönen Porto verbracht

## Fazit

Insgesamt war dies ein Semester voller neuer, einzigartiger Erfahrungen. Ich bin mit vielen Menschen in Kontakt gekommen und habe einige gute Freunde gefunden, konnte ein bisschen in die Kultur Spaniens eintauchen, habe sprachlich einige Fortschritte gemacht und bin an wunderschöne Orte gereist.

Salamanca ist eine kleine, aber feine Stadt. Weniger Einwohner als Oldenburg, dafür deutlich mehr Studierende und aufgrund der vielen Erasmus-Studierenden überraschend international. Die fünf Monate sind wie im Flug vergangen!



*Die belebte Plaza Mayor in den Abendstunden*



*Wandern bei Béjar*



*Blick auf Salamanca mit der Kathedrale von der anderen Seite des Tormes*